

Praxis für Praktiker

Der Special Forces Workshop (SFW) in Güstrow hat sich heimlich, still und leise zu einem der interessantesten Vergleichswettkämpfe unter Spezialeinheiten auf deutschem Boden gemausert. Auch diesmal war die Veranstaltung ein voller Erfolg, wovon nicht nur die rund 70 Teilnehmer aus dem In- und Ausland zeugen. *caliber* war natürlich live vor Ort.



Auf der Siegerstraße: Auch in diesem Jahr stellte der zum dritten Mal in Folge ausgetragene Special Forces Workshop die teilnehmenden Spezialkräfte vor besondere Herausforderungen.

Auch wenn der SFW in diesem Jahr erst zum dritten Mal stattfand, sieht man doch sehr deutlich, daß das Interesse an Vergleichswettkämpfen bei den Spezialkräften durchaus vorhanden ist und meist nur durch die stark limitierten Haushaltskassen gebremst wird. Dabei ist der SFW weit mehr als nur ein leistungsbezogener Wettkampf unter Spezialeinheiten, denn an den zwei Tagen vor dem eigentlichen Match findet der namensgebende Part des Workshops statt, in dem sich die Teilnehmer in einsatzbezogenen Bereichen weiterbilden oder den ein oder anderen interessanten Blick über den

Tellerrand werfen können. Am Vormittag des 18. Juli trafen schließlich die ersten Teilnehmer auf der weitläufigen Schießanlage in Güstrow ein, auf der Tage zuvor die durchdachten Parcours in mühseliger Arbeit entstanden waren. Das Gros der startenden Spezialeinsatzkommandos kam dabei aus Deutschland, genauer gesagt aus dem Nordverbund, dem die Länder Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Berlin, Brandenburg sowie die Hansestädte Hamburg und Bremen angehören. Aber auch einige Einheiten aus dem Südverbund sowie eine Delegati-

on der GSG 9 sollten diesmal die Teams stellen. Daß sich der noch recht junge SFW auch über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht hat, davon zeugen die Teilnehmer aus den Niederlanden, Luxemburg, Österreich, der Schweiz und Italien.

Durch die guten Kontakte zu Jack O'Connor, seines Zeichens Veranstalter der World SWAT Championchips, ließ sich auch ein amerikanisches Team aus dem Mormonenstaat Utah gewinnen, das ins Wettkampfgeschehen eingriff. Bei so vielen hochkarätigen Teams aus dem In- und Ausland konnte man also gespannt dem Leistungsvergleich am



Bei den im Vorfeld stattfindenden Workshops ging es in einem Schwerpunkt um den Einsatz der Kurzwaffe rund ums KFZ sowie um die speziellen Eigenheiten des Glasbeschusses.

Mittwoch entgegensehen. Geleitet wurde auch der 3. SFW federführend vom SEK Mecklenburg-Vorpommern und Frank Thiel, die am Montagmittag die rund 70 Teilnehmer begrüßten und über den Ablauf der nächsten Tage informierten.

Stillstand ist Rückschritt!

Danach begann der Wettlauf um die begehrtesten Workshops, denn selbst an zwei Tagen war es aus organisatorischen Gründen für die Teilnehmer nicht möglich, alle der sieben Workshops zu besuchen, die jeweils Stunden dauerten. Hier galt unter den Einheiten die Divise, aufteilen und später den Teamkollegen die Lerninhalte erläutern. Das

italienische Unternehmen Benelli zeigte den Einsatz der Repetierflinte Nova und der allseits beliebten Selbstladeflinte Super 90 M4 unter taktischen Gesichtspunkten sowie den Wechsel unterschiedlicher Munitionssorten unter Streßbedingungen. Bei SIG Sauer drehte sich alles um das Thema Störungsbeseitigung und das Bergen von Verletzten unter Feinddruck. Mit rund zwanzigjähriger "Mitgliedschaft" bei der französischen Fremdenlegion konnte Mike Navab zudem mit vielen Ratschlägen aus der Praxis aufwarten. Wie auch im letzten Jahr stellte die österreichische Firma Glock mit Hans Silbitzer wieder einen Praxiskurs auf die Beine, dessen Lehrinhalt hauptsächlich aus dem schnellen, reaktiven Schießen aus dem beidhändigen wie auch aus dem einhändigen Anschlag be-

stand. Als Inhaber der Firma Baltic Shooters und Initiator des SFW ließ es sich Frank Thiel nicht nehmen, trotz vieler organisatorischer Aufgaben einen Workshop rund um das Thema Schußwaffengebrauch am Fahrzeug sowie die Eigenheiten von Glasbeschuss zu geben. Dabei bot sich den Teilnehmern die Möglichkeit, sich selbst ein Bild von den entstehenden Treffpunktverlagerungen zu machen, was bei einigen zu interessanten Erkenntnissen geführt haben dürfte. Bei einem anderen Workshop, der von den Baltic Shooters geleitet wurde, ging es um das sichere Anbringen von Treffern aus der Bewegung beziehungsweise auf sich bewegende Zielmedien mit der Kurzwaffe und Maschinenpistole. Das SWAT Team aus West Jordan, Utah, nahm nicht nur am Wettkampfgeschehen



Kriss Arms stellte mit ihrer jungen Vector SMG eine Maschinenpistole mit interessantem Verschlusssystem den Spezialkräften vor. Die zurzeit nur in .45 ACP eingerichtete Waffe mit eigenwilligem Design soll demnächst auch in 9 mm Luger erhältlich sein.



Mike Navab, der in Zusammenarbeit mit SIG Sauer einen Workshop anbot, war sich nicht zu schade, sich bei einem simulierten Rettungsversuch unter Feinddruck über den Parcours schleifen zu lassen.



Bei MEN konnten sich die Teilnehmer selbst ein Bild über die Treffgenauigkeit der neuen Sniper Linie in .50 BMG in Verbindung mit dem Fortmeier 310 auf der 300-Meter-Bahn machen.



Unter Hochspannung! Bei Michael Radner von der Firma Defensive Tactics Academy e. K. konnten die Teilnehmer die Wirkungsweise des Tasers selbst in Augenschein nehmen. Die Freiwilligen hielten sich aber eher in Grenzen.



teil, sondern war auch in Sachen Ausbildung aktiv. Es vermittelte den Interessierten den Einsatz eines "Body Bunkers" – einem ballistischen Schutzschild, das im Gegensatz zu unseren Schutzschilden, gefahren werden kann – sowie der daraus resultierenden einhändigen Schußabgabe unter taktischen Gesichtspunkten. Die in Krefeld ansässige Firma Schmeisser gab in Zusammenarbeit mit der Firma Arminius Tactical Center (ATC) einige praktische Tips und Trainingshilfen rund um den taktischen Wechsel von der Lang- auf die Kurzwaffe. In den Pausen zwischen den Workshops konnten sich die Teilnehmer über die Neuheiten aus der Industrie informieren und teilweise Produkte auch ausgiebig testen, wobei von den Erfahrungen sicherlich beide Seiten einen Nutzen ziehen dürften. So stellte die Firma PGM mit ihrem Ultima Ratio Scharfschützengewehr in 7,62x51 in Verbindung mit dem von der Firma Selex vorgestellten HWTS Wärmezielgerät die Teilnehmer vor eine besondere Herausforderung, denn hier galt es beim "Pik-Ass" Wettbewerb das kleinste Schußbild auf einer Spielkarte auf der 200-Meter-Bahn zu platzieren, was später bei der Siegerehrung auch entsprechend honoriert wurde. Viele andere Firmen zeigten Bewährtes oder Neues aus dem taktischen Bereich. Die von uns gelisteten Hersteller haben den 3. SFW tatkräftig unterstützt und durch ihre Produktpräsentationen diese Veranstaltung inhaltlich abgerundet. Aber auch für die Ausrichter galt "Stillstand ist Rückschritt", denn durch die im letzten Jahr ausgeteilten und ausgewerteten Feedback-Fragebögen konnte man diesen SFW noch besser an die Bedürfnisse der Spezialkräfte anpassen.

Tag der Wahrheit

Am Mittwoch ging es dann ans sprichwörtliche Eingemachte, denn nun standen die 35 Teams aus dem In- und Ausland in den Startlöchern, um sich im praxisorientierten Wettkampf miteinander sportlich-fair zu vergleichen. Weil es in der taktischen Vorgehensweise innerhalb einer gestellten Aufgabe, eines Parcours, nicht nur ein sondern eine Vielzahl von Lösungswegen gibt, läßt sich die Komponente "Taktik" als Maßstab nur schwer heranziehen, zumal aufgrund der unterschiedlichen Länder auch unterschiedliche Gesetzesgrundlagen vorliegen. Damit war für den Veranstalter von vornherein klar, daß man die Leistung der Teilnehmer nur über die Schießfertigkeit beurteilen kann, wonach auch die Parcours ausgelegt wurden. Die Teams hatten jeweils

Die SIG Sauer Challenge stellte an die Teilnehmer besondere Anforderungen, denn selbst geübten Schützen fiel es nicht leicht, unter der ABC Schutzmaske mit dem SIG 516 die entsprechenden Ziele auf größere Distanzen zu treffen.



Das holländische BSB (Brigade Speciale Beveiligingsopdrachten) Team hatte so seine eigene Lösungsvorstellung beim Schießen von der instabilen Plattform aus.



Auf Dynamik und physischen Herausforderungen fehlte es auf den Parcours sicherlich nicht. So sorgten nicht nur die sommerlichen Temperaturen dafür, daß die Teilnehmer tüchtig ins Schwitzen gebracht wurden.



- Teamwertung SE**
1. SEK Brandenburg
 2. LKA 63 Berlin
 3. SE Luxemburg
 4. LKA Sachsen-Anhalt
 5. SEK Schleswig-Holstein
 6. MEK Mecklenburg-Vorpommern
 7. SEK-Düsseldorf
 8. SEK Sachsen-Anhalt
 9. SEK Sachsen-Anhalt
 10. SEK Mecklenburg-Vorpommern

- Teamwertung Polizei**
1. LPK-Niederösterreich
 2. USK Dachau 1
 3. BFE Mecklenburg-Vorpommern 1
 4. BFE Mecklenburg-Vorpommern 2
 5. BPOL-Ratzeburg 1
 6. BPOL-Ratzeburg 2
 7. BFE 18.2
 8. USK Dachau 2

caliber-Kontakt

Weitere Informationen erhält man unter:
 Baltic Shooters, Frank Thiel, Malchiner Straße 55
 17166 Teterow, Telefon: +49-(0)399-6181773
 Fax: +49-(0)399-6181901, Mobil: +49-0172-3152671
www.baltic-shooters.de, info@baltic-shooters.de

Während die meisten Teams auf die bewährte Kombination, bestehend aus Heckler & Koch MP5 und Glock 17 zurückgriffen, nutzte dieses SEK Team aus Schleswig Holstein die MP7 in 4,6x30 mm sowie die SIG Sauer 226 SL in der Vollstahlversion.

sechs verschiedene Übungen über den Tag zu bewältigen, vier davon mußten im Mannschaftsverbund gelöst werden, bei den restlichen zwei Parcours stand das Leistungsvermögen des Einzelschützen im Vordergrund. Die Übungen, die mit der Maschinenpistole und/oder mit der Kurzwaffe zu meistern waren, mußten meist mit der kompletten Einsatzmontur inklusive Schutzhelm und Level IV Weste verrichtet werden, was bei den sommerlichen Temperaturen die Aufgabenstellung nicht gerade einfacher gestaltete. Als Zielmedien dienten neben den bekannten belgischen Scheiben, die sich leicht durch das Aufkleben von Waffen oder Alltagsgegenständen in Freund oder Feindscheiben umwandeln lassen, auch einige Stahlziele in unterschiedlichen Größen und Formen. Dabei war Bewegung nicht nur bei den Teilnehmern angesagt, sondern auch die Scheiben bewegten sich in vertikaler und horizontaler Richtung und waren oft nur in einem kurzen Zeitfenster zu erfassen und zu beschießen. Kurz gesagt: Anspruchsvoll aber durchaus zu meistern! Um das Streßlevel noch weiter zu erhöhen, floß die Zeit mit in die Wertung ein, so daß die Starter angehalten waren, die Aufgaben zügig und zielstrebig zu lösen. Dabei war



tung war. Vor der eigentlichen Siegerehrung wurde auch noch eine der von der Firma Sinn Spezialuhren aus Frankfurt gestifteten GSG 9 Einsatzzeitmesser verlost, dessen Losverkauf 640 Euro einbrachte und unbürokratisch an des SEV (Soforthilfe nach gravierende Unfällen e.V. www.se-v.de) übergeben werden konnte. Dieser Verein unterstützt im Fall der Fälle die

Sponsoren des 3. Spezial Forces Workshop

Avon Protection, SIG Sauer, Hofmann/Blackhawk, Schmidt&Bender, Schmeisser, MEN, Walther GmbH, Benelli/Alberts GmbH, Glock GmbH, Schubert Helme, M3, Peltor, 5.11 Tactical, TACTICS GROUP GmbH, Pohl Force, Haix, KHS TACTICAL GEAR, Sinn Uhren, PGM Gerhard Liemke, Kriss, Selex Nachtsichtgeräte-Taser, Swiss Eye, SE-V, Nammo Germany GmbH, Recknagel

Betroffenen oder deren Angehörigen bei der physiologischen Betreuung. Eine gute Sache, wie wir finden. In diesem Jahr gab es bei der Siegerehrung sogar noch eine Besonderheit, denn zum ersten Mal wurde zwischen SE (Spezialeinheiten) und der regulären Polizei unterteilt, bei der auch BFE (Beweissicherungs- und Festnahmeinheiten) sowie USK (Unterstützungseinheiten) eingegliedert wurden.

Der erste Platz in der SE Wertung ging an das SEK Brandenburg, das letztes Jahr noch auf dem undankbaren vierten Platz landete. Platz Zwei erkämpfte sich das LKA 63 aus der Bundeshauptstadt Berlin. Der dritte Platz ging an unsere ausländischen Freunde aus Luxemburg, die sich sichtlich erfreut über einen Treppchenplatz zeigten. In der Polizeiwertung ergatterte sich den ersten Platz das LPK Niederösterreich. Der zweite Platz ging an das USK Dachau 1, über den dritten Platz

Auf der vierten Übung mußten die Teilnehmer unter anderem ihre Treffsicherheit mit Fremdwaffen, wie hier mit der Benelli Nova, unter Beweis stellen.

Innenminister vor Ort

das Schreckgespenst "Geiseltreffer" allgegenwärtig, denn ein solcher kostete 50% der erreichten Punkte in dieser Übung, was ein sicheres Abrutschen in der Ergebnisliste bedeutete. Die außerhalb der Wettkampfvwertung ausgetragene SIG-Sauer-Übung verlangte neben der universellen Schießfertigkeit mit Lang- und Kurzwaffe auf Distanzen zwischen 100 und 10 Metern auch noch eine entsprechende körperlich Fitness, denn den mit reichlich Hindernissen gespickten Parcours galt es mit der von der Firma AVON zur Verfügung gestellten ABC Schutzmaske zu bewältigen.

Während am Mittwoch Nachmittag im Hintergrund eifrig die Ergebnisse ausgewertet wurden konnten sich die Anwesenden noch bei der Blackhawk Challenge die Zeit vertreiben, bei der es darum ging, präzise Treffer auf den fahrbaren Range Robot "X-Dart" anzubringen. Spätestens jetzt konnte man bereits in viele erschöpfte aber dennoch gut gelaunte und zufriedene Gesichter blicken, denn die drei Tage verlangten schon einiges an Konzentration und Auffassungsgabe ab, was aber schlußendlich aber auch Sinn der Veranstal-



Immer schön Anklopfen! Ein Team wenige Zehntelsekunden nach dem Startsignal auf der Übung 1. Nach dem Durchdringen der Tür wartete auf Sie das Ungewisse.

Das Team der Luxemburger Spezialeinheit war mit einem dritten Platz in der SE Wertung sichtlich zufrieden.



Abwechslungsreich: Die Parcours waren mit unterschiedlichen Zielmedien versehen. Die belgischen Scheiben wurden mit Stahlzielen in verschiedenen Formen und Farben sinnvoll ergänzt.

konnte sich die BFE Mecklenburg Vorpommern 1 freuen. Alle weiteren Ergebnisse findet man unter www.baltic-shooters.de. Daß solch eine Veranstaltung überhaupt nur auf die Beine zu stellen ist, wenn viele an einem Strang ziehen, dürfte in der Natur der Sache liegen. An dieser Stelle möchten wir uns beim Innenminister von Mecklenburg-Vorpommern, Lorenz Caffier, bedanken, der nicht nur die Schirmherrschaft über den 3. Special Forces Workshop übernahm, sondern sich trotz engem Terminkalender die Zeit nahm, vor Ort an die Teilnehmer ein paar Worte zu richten. Weiteren Dank gebührt LKA Direktor Ingolf Mager sowie dem Abteilungsleiter der Spezialeinheiten, Lutz Möller, die diesen Workshop tatkräftig unterstützen haben, sowie den vielen fleißigen Hel-

fern, die ganz im Hintergrund für das Gelingen dieses zweifelsohne hochkarätigen Workshops gesorgt haben. Man darf also gespannt sein, was beim nächsten Special Forces Workshop, der vom 23. bis 26.07.2012 stattfinden wird, wieder auf die Teilnehmer wartet.

Text: Tino Schmidt
Fotos: Tino Schmidt/Sören Sünkler

Lohn der harten Arbeit. Nach vielen Stunden der Anspannung und der Konzentration auf höchstem Level konnte sich das Team aus Mecklenburg Vorpommern im gesamten Starterfeld durchsetzen. Auch caliber sagt: Herzlichen Glückwunsch!



1/3 ANZEIGE
angeschnitten